



6. November 2013

Postulat

von Christoph Spiess (SD)
und Patrick Blöchlinger (SD)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob der Zunahme von Einbruchs- und anderen Delikten mit der Einführung von Bürgerpatrouillen oder Zivilschutzpatrouillen begegnet werden kann.

Begründung:

Auch in Zürich sind immer öfter auf Einbrüche, Taschendiebstähle und ähnliche Delikte spezialisierte Verbrecher unterwegs. Die Polizei ertappt zwar immer wieder solche Täter, kann aber aufgrund begrenzter Ressourcen nicht so stark präsent sein, dass eine nennenswerte präventive Wirkung eintritt. In etlichen Gemeinden – so etwa in Eggersriet/SG, Ebikon/LU oder Giebenach/BL – wurden deshalb Bürgerpatrouillen organisiert, welche nach verdächtigen Personen und Vorgängen Ausschau halten und gegebenenfalls die Polizei herbeirufen. In einigen aargauischen Gemeinden (z.B. Gränichen/AG) versehen Zivilschützer diesen Patrouillendienst, in Hirschthal/AG tut dies die freiwillige Feuerwehr. Der Einsatz der – selbstverständlich nicht uniformierten und unbewaffneten – Patrouillen ist offenbar sehr erfolgreich, ging doch die Zahl der Einbrüche um bis zu 80 % zurück. Unter den Kriminellen spricht sich rasch herum, dass an einem solchen Ort das Risiko des Erwischtwerdens sehr hoch ist. Es sollte deshalb geprüft werden, wie auch in Zürcher Stadtquartieren Freiwillige für einen derartigen Patrouillendienst gewonnen, in geeigneter Weise geschult und organisiert eingesetzt werden können.